

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Das große Bordeaux-Arrivage-Spezial 2019

Top Rioja • Maremma-Stars



4 Bordeaux 2019: Die grosse Nachverkostung mit vielen «Best-Buys»

20 Ranking: Die besten 2019er • **22** Top Rioja meets Bordeaux – das große Haro-Tasting

20 Maremma-Stars: Le Pupille, Monteverro und Tua Rita



Foto: © Leif Carlsson for Monteverro

Die Meeresnähe und rurale Schönheit ihrer hügeligen Landschaft kennzeichnen die Maremma

Maremma: Die neuen Jahrgänge des magischen Trios

von Giuseppe Lauria

Die Maremma, der Küstenstreifen südlich von Bolgheri, stand lange im Schatten der edlen Bolgheri-Region. Das hat sich aber dramatisch verändert. Heute ist die Maremma eines der aufregendsten Gebiete der Toskana. Der beschauliche Küstenstreifen von Cecina im Norden bis Capalbio im Süden bringt durch seine Böden und sein mildes mediterranes Klima ideale Voraussetzungen für die Produktion großartiger Weine mit.

Neben den unbestrittenen Stars gibt es sicher auch jede Menge, hier eher unbekannte Betriebe mit sehr guten Weinen. Dazu gehören Namen wie das Weingut Petra, Ampelaia, Morris Farm und Rocca di Frasinello, um nur einige zu nennen. Oder Duemani, das Gut des Winzerpaares Elena Celli und des Beraters Luca d'Attoma. Gerne widmen wir uns in einer späteren Ausgabe diesen Gütern. In dieser Ausgabe soll es tatsächlich um die Stars und Ikonen gehen. Da fällt einem direkt ein imposantes Trio ein: **Le Pupille, Monteverro und Tua Rita**

LE PUPILLE

Das von Elisabetta Geppetti in beeindruckender Weise über die vergangenen 30 Jahre international zum Star gemachte Weingut ist hinlänglich bekannt. Es liegt weiter südlich, unweit von Grosseto, in der «Maremmanischen» Landschaft, die einerseits von ruraler Schönheit und andererseits von den schicken Badeorten wie Castiglione della Pescaia und Punta Ala geprägt ist. Auch die mondäne Halbinsel des Monte Argentario ist in sichtbarer Nähe. Hier ist das Klima schon deutlich wärmer, auch wenn es nachts durchaus abkühlt. Inzwischen hat ihr Sohn Ettore Rizzi

das Ruder im Keller übernommen und steuert seit 2019 die gesamte Produktion. Vom langjährigen Berater Luca d'Attoma hat man sich getrennt. Erste Verkostungen von Weinen und Fassproben deuten darauf hin, dass der junge Rizzi die Präzision und Saftigkeit der Weine herauskitzeln will (siehe WW 02/21)

2019 Saffredi, Le Pupille: Dunkles, sehr saftiges Rubinrot mit purpur-violetten Rändern. Der 2019er zeigt sich zunächst etwas verhal-

Elisabetta Geppetti hat das Weingut mit 20 Jahren übernommen und an die internationale Spitze geführt



Foto: Andrea Marchionni

MAREMMA

tener als sonst. Mit Luft kommt dann die typische Duftorgie aus fetter Brombeere, Holunder, schwarzem Pfeffer, Kardamom und mediterraner Macchia-Würze sowie dunkler Paprika. Dazu schwingen faszinierende kräuterwürzig-ätherische und herrlich florale Akzente mit erdigen Tabaknoten mit. Wunderbar dicht und einnehmend geht es am voluminösen, präzise konturierten Gaumen weiter, umrahmt und gestützt von zupackendem Tannin und saftig-ätherischer Frische, dazu kommen Tinte und ein saftiges Blaubeerinferno. Die saftige Prägnanz mit der tiefen Würze ist hier stilbildend, genauso wie die apart-balsamischen Aromen mit den Noten von Schokolade und Kakao im Finale. **19/20 2025 – 2040**

2019 Morellino di Scansano Riserva: 90 % Sangiovese, 10 % Cabernet Sauvignon. Ausbau im großen Holzfass (slawonische Eiche, liegt nicht in Slowenien, sondern ist ein Holz aus Kroatien). Intensives, dichtfruchtiges Bouquet mit dunklen Früchten, diversen Kirschschattierungen sowie würzig-ätherischen Noten von mediterraner Macchia und Balsamik. Im Mund intensiv, aber sehr klar und mit zupackender, regelrecht mundwässernder Frische, schöner Grip mit polierten Tanninen, im Finale pikant und spicy. Ist deutlich feiner geworden. **17.5/20 2022 – 2028**

2019 Poggio Valente: Sangiovese aus einer Einzellage, liegt etwa 300 bis 350 m.ü.M., Scansano liegt auf rund 500 m.ü.M.; 3 bis 4 Wochen Mazeration. Ausbau in Tonneaux aus Bordeaux und Burgund (Atelier). In jüngeren Jahren wird auch mit Amphore experimentiert. Feiert mit dem Jahrgang 2021 sein 25-jähriges Jubiläum. Auguri! Sehr intensiver, ungemein einnehmender und dichtfruchtiger Duft mit mediterraner Macchia-Würze und balsamischen Noten, fast schon an Nadelwald und Asphalt erinnernd, dahinter reife Kirschen und Pflaumenhaut sowie Lakritz. Im Mund kraftvoll und voluminös ohne fett zu sein, dichtmaschig gewoben mit süßlichen, leicht aufrauenden Gerbstoffen, durchzogen von einer delikaten mineralisch-balsamischen Note. Was für ein Preis-Leistungs-Wert. Kaufen! **18.5/20 2023 – 2032**

MAREMMA

MONTEVERRO

In rund 15 Jahren ist es Jungunternehmer Georg Weber und seiner Frau Julia mit seinem aus dem Nichts aufgebauten Weingut gelungen, in die Maremma-Elite vorzustoßen und sich an der Spitze der italienischen Weine fest zu etablieren. Gerade die jüngeren Abfüllungen zeigen, wohin die Reise an der südlichen Maremma geht: Ein international konkurrenzfähiger «Maremma-Grand-Cru». Bereits 2017 schrieb ich, als wir vor Ort mit Berater-Legende Michel Rolland die frisch geblendete Fassprobe für den 2016er Grand Vin probierten, dass hier neue qualitative Maßstäbe in Richtung noch mehr Eleganz und Finesse gesetzt werden. Der zunächst «en primeur» verkostete und jetzt in der Flasche nachverkostete 2019er schließt sich nahtlos an den grandiosen 2016er an (siehe das Spezial in WW 12/20 und in WW 02/21). Der 2019er ist ebenfalls ein Wein, den man getrost zur italienischen Spitze zählen darf.

2019 Chardonnay: Es bestätigt sich auch beim Chardonnay: Er ist deutlich frischer und mineralischer als die früheren Jahrgänge. Im rauchig unterlegten Duft wieder eine schöne Liaison aus Birnen, Pampelmuse, nasser Kreide und anderen mineralischen Noten, dahinter ganz zart die sehr zurückhaltende Röstaromatik, die von floralen Noten und einer Brise Meeresluft umrahmt wird. Am Gaumen spürt man die nochmalig betonte stilistische Hinwendung zu mehr Eleganz, feiner Oxidation und mineralischem Druck. Das ist mehr Burgund als Maremma. **18.5/20 2022 – 2030**

2019 Terre di Monteverro: 60 % neues Holz, 40 % gebraucht. Hat im Blend einen Tick mehr Cabernet Franc gegenüber dem Grand Vin, 40% statt 35%. Dazu kommen 40 % Cabernet Sauvignon, 15% Merlot und 5% Petit Verdot. Sehr kühler, fast noch verschlossen wirkender Duft mit Brombeere, Holunder und

Cassis. Erst mit Luft öffnet sich dieser stets attraktive Zweitwein. Schon bei der Fassprobe dachte ich, das könnte der beste Terra ever sein. Am Gaumen mit rassischer Attacke, auch im Verlauf ein kühl-linear wirkender Wein, mit zupackendem, aber reifem Tannin. Eine großartige Leistung für einen Zweitwein. Da gibt es nur eins. Kaufen! Trinkfenster um ein Jahr nach hinten angepasst. **18/20 2023 – 2030**

2019 Tinata: 70 % Syrah, 30 % Grenache: Ausbau erfolgt 70 % im Barrique, 30 % im Beton-Ei. Ist noch etwas saftiger geworden gegenüber der Fassprobe. Weit ausladendes, sehr würziges, gerade saftig-reifes Bouquet mit schwarzem Pfeffer, Lakritze, dunklem Tabak, Schwarzkirsche und ätherisch-würzigen Noten. Im Mund kraftvoll-schmelzig und intensiv-fruchtig, mit würzig-balsamischer Grundierung, dabei mit guter Frische ausgestattet, seidige Tannine und regelrecht druckvoll und fest. Auch hier zeigt sich der tolle Jahrgang. Das Trinkfenster habe ich nach oben angepasst. **18+/20 2023 – 2030**

2019 Monteverro: 75 % neues Holz, 25 % gebraucht. Barrel selection mit Mikrovinifizierungen. Hat sich gegenüber der ausgezeichneten Fassprobenverkostung noch etwas feiner konturiert und an Präzision gewonnen. Komplexes, tiefsinniges, aber auch elegantes und fein konturiertes Bouquet mit Wildkirschen, Cassis, Zedernholz und Graphit, dahinter Brom- und Johannisbeere, Tabak, Lakritze sowie ein aparter Touch von blauen Blumen und mediterranen Kräutern. Konzentriert und doch mit großer Eleganzausstrahlung mit feinsten Säureadern geht es am Gaumen weiter, wo er sich mit ausgezeichneter Balance und Tiefe präsentiert, die elaborierte Tanninstruktur ist seidig und sorgt für einen eleganten Trinkfluss. Im langen Finale kommen noch einmal die edlen Früchte mit würzigen Noten von Macchia, betörender Lakritze und geröstetem Espresso hoch. Ein großer Wurf. Bestätigt die exzellente Vornote. **19+/20 2026 – 2045**

TUA RITA

Tua Rita ist eine weitere Kult-Domäne in der Maremma. Richtig berühmt wurde sie durch die 100 Parker-Punkte für den 2000er Redigaffi. Das erreichte zuvor nur der legendäre 1985er Sassicaia. Das Familien-Weingut liegt im Val di Cornia, rund um den Ort Notri, in der Ortschaft von Suvereto, grob zwischen Livorno und Grosseto. Die Besitzerin heißt übrigens interessanterweise Rita Tua (und nicht Tua Rita). Ihr verstorbener Mann Virgilio gründete einst das Weingut. Heute wird es vom sympathischen Schwiegersohn Stefano Frascolla geführt. Das Weingut umfasst 30 Hektar und produziert 220.000 Flaschen jährlich. Die Böden sind tonhaltig und reich an mineralischen Elementen. Die Merlot-Lots für den

Redigaffi, der seinen Namen einem durch den Ort fließenden Fluss verdankt, werden separat in großen, kegelförmigen Holzgebinden vergoren und mindestens 18 Monate in neuen Barriques ausgebaut. Der Redigaffi gehört zweifelsfrei zu den besten Merlots der Welt und ist inzwischen ein begehrter Sammler-Wein. Siehe dazu das Spezial mit Vertikale in WW 03/21. Der Redigaffi-Weinberg wurde 1988 bepflanzt und umfasst rund 6 Hektar.

Die Weinberge von Tua Rita profitieren zum einen vom eisenhaltigen und mineralreichen Boden, denn früher wurden hier Eisenerze und Marmor abgebaut. Nicht umsonst nennt man die Gegend über dem Weingut «Colli Metallifere». Zum anderen vom offenen Windkanal, der hier von der Insel Elba weht und immer eine frische Brise bringt, was freilich auch die anderen Weingüter der Maremma begünstigt. Der Redigaffi reift für 22 Monate in neuen Barriques, um die 12.000 Flaschen pro Jahr werden produziert. Der Cabernet-Merlot-Blend «Giusto di Notri» verbleibt für 20 Monate in französischen Barriques, Zweidrittel in Neubelegung.

2019 Redigaffi: Dunkles, strahlendes Rubinrot mit Granatreflexen. Noch so ein edles, konzentriertes und doch auch vielschichtiges, total floral wirkendes Bouquet mit duftigem Veilchen, reifen blauen Beeren, Eisen und Tabakblättern, dahinter Lakritze und dunkle Gewürze, das Ganze ist detailliert und präzise umrahmt. Am Gaumen enorm dicht und doch auch vielschichtig, detailliert arrangiert mit feinstrahligen Säureadern und den für mich typischen mineralisch-erdigen Noten des Terroirs, die ein wenig an Eisen und Salzminen erinnern, ungemein finessenreich, der vielleicht finessenreichste Redigaffi ever. Ein ganz großer Wurf. **19.5/20 2026 – 2040**

2019 Giusto di Notri: Dieser regelmäßig überzeugende Cabernet-Blend zeigt sich derzeit noch sehr verschlossen, erst mit viel Luft kommt das würzig-druckvolle Bouquet zur Geltung: Cassis, getrocknete Blumen und mineralische Noten bahnen sich den Weg in die Nase, da ist sie wieder, diese an Eisen und nasse Erde erinnernde Note. Im Mund kühl verwoben, umrahmt vom feinen noch etwas straffen Tannin, lineare Struktur mit schöner Saftigkeit, durchgängiger Trinkfluss, erinnert an die großen Jahre 2016 und 2013. **19/20 2024 – 2034**

2018 Lodano: Expressives, sehr einnehmendes Bouquet mit schwarzem Pfeffer, blauen Beeren und schwarzen Johannisbeeren, das Ganze ist würzig umrahmt von den Petit Verdot-Noten. Im Mund ungemein geschliffen und elegant ausgerichtet, dabei saftig und mit abgerundeten Tanninen, feine Fülle, erdig, sehr intensiv mit Noten von Tomatenstrauch und Lakritze im Finale. **18.5/20 2023 – 2032**



Eine starke Kollektion